



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: "Sommerhaus später" von
Judith Hermann*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Klausur mit Erwartungshorizont: Judith Hermann – „Sommerhaus, später“
Reihe:	Klausuren Deutsch mit Erwartungshorizont und Musterlösung
Bestellnummer:	68914
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Erzählung „Sommerhaus, später“ aus dem gleichnamigen Erzählband von Judith Hermann beschäftigt. Hierbei stehen die Besonderheit der sprachlichen Gestaltung und die Ich-Erzählerin sowie eine persönliche Stellungnahme zur Intention des Autors im Hinblick auf die (fehlende) Kommunikation der Protagonisten im Vordergrund.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schülerinnen und Schülern zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p> <p>Die Analyse und Interpretation von Judith Hermanns „Sommerhaus, später“ ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Abiturs.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den SuS ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 40412)



Beispielbewertungsbogen

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		
Der Schüler / die Schülerin ... (A)		
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5 (D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5 (D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		10 (E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		
Der Schüler / die Schülerin ...		
3	schildert den Alltag der Familie.	6 (D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5 (D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5 (D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6 (D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6 (D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7 (D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		35 (E)

Aufgabe 3: (Begründung)		
Der Schüler / die Schülerin ...		
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3 (D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4 (D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5 (D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7 (D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6 (D)
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:		25 (E)

Darstellungsleistung		
Die Schülerin/der Schüler ... (B)		
	strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	6 (D)
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	6 (D)
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	6 (D)
	drückt sich alltagssprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	6 (D)
	schreibt sprachlich richtig.	6 (D)
Summe Darstellungsleistung		30 (E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten **Note:** _____ (G)

Klausur zu Judith Hermann – „Sommerhaus, später“

Aufgabe 1:

Fassen Sie den Inhalt der Erzählung „Sommerhaus, später“ aus dem gleichnamigen Erzählband kurz zusammen.

Aufgabe 2:

Analysieren Sie die sprachliche Gestaltung der Erzählung. Gehen Sie dabei insbesondere auf den Erzähler ein.

Aufgabe 3:

Welche Intention könnte die Autorin mit ihrem Werk verfolgen? Inwiefern spielt die (fehlende) Kommunikation der Protagonisten eine Rolle? Beziehen Sie Stellung.

Bewertungsschlüssel:

Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	15 %
	Aufgabe 2	30 %
	Aufgabe 3	25 %
Formal	Darstellungsleistung	30 %

Viel Erfolg!



Textbasis

Judith Hermann: Sommerhaus, später. In: Sommerhaus, später. Erzählungen. Frankfurt am Main, 1998.

Musterlösung

Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, sind die einzelnen Schritte des Gedankengangs durchnummeriert – außerdem werden Zwischenüberschriften über die Aufgabenteile gesetzt. Weiterhin dienen Erläuterungen zur Aufgabenstellung als Bearbeitungshilfe.

Zu Aufgabe 1: Fassen Sie den Inhalt der Erzählung „Sommerhaus, später“ aus dem gleichnamigen Erzählband kurz zusammen.

Es werden die formalen Grundangaben sowie eine kurze, aber umfassende Wiedergabe der Erzählung erwartet. Hierbei ist es wichtig, dass lediglich auf den Inhalt eingegangen wird und noch keine Deutung erfolgt. Auch genauere Informationen über sprachliche und stilistische Merkmale (Erzähltechnik, etc.) sind an dieser Stelle nicht gefragt und sollten daher auch nicht angeführt werden.

I. Zum Inhalt

1. In der Erzählung „Sommerhaus, später“ von Judith Hermann aus dem gleichnamigen Erzählband von 1998 geht es um eine junge Frau, die nach einiger Zeit auf ihre ehemalige Affäre trifft, sodass Erinnerungen an frühere Erlebnisse und Wunschvorstellungen aufkommen.

Die Ich-Erzählerin berichtet rückblickend von ihrem Wiedersehen mit dem Taxifahrer namens Stein, mit dem sie vor einiger Zeit eine kurze Affäre hatte. Dieser meldet sich bei ihr, um ihr sein neu erworbenes Haus auf dem Land zu präsentieren. Während der gemeinsamen Fahrt zu dem Sommerhaus erinnert sich die Ich-Erzählerin an die frühere Zeit mit Stein, die sie als nicht sehr positiv beschreibt. Beim Zielort in Canitz angekommen, stellt sie fest, dass es sich bei dem so hochgepriesenen Haus in Wirklichkeit um eine Ruine handelt, woraufhin sie das Angebot, mit Stein dort zu leben, indirekt ablehnt.

Als die Ich-Erzählerin wieder in ihr alltägliches Leben zurückkehrt, erhält sie zwar regelmäßig Post aus Canitz von Stein, der sie über die Renovierungsarbeiten am Haus unterrichtet, reagiert auf diese jedoch nicht. Nach einem halben Jahr bekommt sie von Stein erneut Post, diesmal aus Stralsund. Diese enthält einen Zeitungsartikel. In diesem steht, das Haus in Canitz sei abgebrannt und der Besitzer werde seitdem vermisst. Zudem könne Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden. Auf diese Nachricht reagiert die Protagonistin ebenfalls nicht. Sie verstaut den Brief lediglich in ihrer Schreibtischschublade und denkt: „Später.“ (S. 156) Hiermit endet die Erzählung.

Aufgabe 2: Analysieren Sie die sprachliche Gestaltung der Erzählung. ...

Nun erfolgt eine genauere Betrachtung der sprachlichen Gestaltung der Erzählung „Sommerhaus, später“. Welche Sprache weist die Geschichte auf? Gibt es stilistische Mittel? Welche Wirkung hat die sprachliche Gestaltung auf den Leser?

... Gehen Sie dabei insbesondere auf den Erzähler ein.

Die Aufgabenstellung verlangt, dass neben einer allgemeinen Betrachtung der sprachlichen Gestaltung insbesondere der Erzähler Beachtung finden soll. Dies impliziert bereits, dass es zu diesem Nennenswertes anzuführen gibt. Der Fokus der sprachlichen Analyse sollte folglich auf dem Erzählstil liegen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: "Sommerhaus später" von
Judith Hermann*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

